

Modul 3

Lesemotivation / Selbstkonzept

Zeit: 14:00-17.15 Uhr


Intentionen

- ein komplexer Begriff von Lesemotivation – zentrale Dimensionen
- Lesemotivation diagnostizieren
- Leseanimierende Maßnahmen
- Viellese-Verfahren
- Rolle der Lehrkraft als „Lesecoach“

Zeit / Phase	Inhalt
14:00	Begrüßung Organisatorisches
14:05	Selbsteinschätzungsbogen Lesemotivation – Zentrale Dimensionen Lesemotivation und Textverstehen Geschlechtsunterschiede beim Lesen
15:00	Lesemotivation diagnostizieren: <ul style="list-style-type: none">- Lesebiografie schreiben und auswerten- Fragebogen
15:30	Kaffeepause
15:45	Lesemotivation fördern: <ul style="list-style-type: none">- Leseanimation- Viellese-Verfahren: Chancen und Grenzen- geschlechterspezifische Leseförderung- Bedeutung der Lehrkraft
16:30	Austausch (im jeweiligen Kollegium): Entscheidung über Auswahl und verbindliche Einführung lesemotivierender Maßnahmen
17.00	Selbstreflexion/ Abschluss/ Feedback

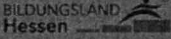
Hessisches Kultusministerium

HESSEN



Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen


BILDUNGSLAND Hessen



Modul 3: Lesemotivation / Selbstkonzept

Hessisches Kultusministerium


BILDUNGSLAND Hessen



Arbeitsauftrag:

Bearbeiten Sie den Selbsteinschätzungsbogen zur Lesemotivation!


2 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

Hessisches Kultusministerium BILDUNGS LAND
Hessen 

Lesemotivation – Zentrale Dimensionen


Wert des Lesens	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wichtigkeit ▪ Nützlichkeit ▪ Vergnügen
Interesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thematisches Interesse an einem bestimmten Gegenstand oder Inhalt
Intrinsische Lesemotivation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tätigkeitsbezogen: Lesen an sich positiv ▪ Erlebnisbezogen: Lektüre als Erlebnis ▪ Objektbezogen: Interessante Themen
Extrinsische Lesemotivation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesen dient einem anderen („äußerlichen“) Zweck ▪ Leistung ▪ sozialer Vergleich /Wettbewerb
Selbstkonzept Lesen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstwirksamkeits-Einschätzungen zum Lesen ▪ Selbstwahrnehmungen als (Nicht-)Leser ▪ Attribuierungen von Erfolgen und Misserfolgen

5 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

Hessisches Kultusministerium BILDUNGS LAND
Hessen 

Selbstkonzept: generalisierte Selbstbewertung


- Einschätzung der eigenen leistungsbezogenen Kompetenzen
- Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit
- nicht Teil der psychologischen Grundausstattung
- wird im Zuge erlebter Erfolge und Misserfolge erworben



```

graph LR
    A[vergangene Leistungen] --> B[Selbstkonzept]
    B --> C[zukünftige Leistungen]
    
```


6 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

Hessisches Kultusministerium BILDUNGSLAND
Hessen 

Aufbau des Vortrags

1. Lesemotivation – Dimensionen
- 2. Lesemotivation – Diagnostik**
3. Förderung der Lesemotivation
 - 3.1 Verfahren der Leseanimation
 - 3.2 Viellese-Verfahren
 - 3.3 Geschlechterspezifische Leseförderung
 - 3.4 Bedeutung der Lehrkraft
4. Austausch und Fazit: Umsetzungsperspektiven für Unterricht und Schule

9 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“


Hessisches Kultusministerium BILDUNGSLAND
Hessen 

2. Lesemotivation – Diagnostik

- Beobachtung im Unterricht
- Gespräche im und vor allem außerhalb des Unterrichts
- Eine Lesebiographie schreiben lassen und auswerten
- Einen (eigenen) Fragebogen einsetzen und auswerten

Geschlechterunterschiede beim Lesen beachten!

10 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

Hessisches Kultusministerium BILDUNGSLAND
Hessen 

Schule: _____
Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Aussagen zum Lesen	Ja	Nein
1. Lesen ist in allen Fächern nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Lesen ist für mich wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich verstehe Texte immer schon beim ersten Lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Lesen gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich lese gern zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich finde Lesen interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Es macht mir Spaß, Bücher zu lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich lese weil...	Ja	Nein
8. ... in Geschichten oft spannende Dinge passieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. ... ich dabei alles um mich herum vergessen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. ... ich mich gerne in Figuren einer Geschichte hineinversetze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. ... ich Bücher über bestimmte Themen spannend finde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. ... ich im Verstehen von Texten möglichst gut sein möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. ... ich weiß, dass meine Freunde auch viel lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. ... ich weiß, dass Lesen wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


Vielen Dank

13 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

**Einen
(eigenen)
Fragebogen
einsetzen und
auswerten**

↓

auch:
Selbstreflexion
der Schülerinnen
und Schüler

Hessisches Kultusministerium BILDUNGSLAND
Hessen 

Aufbau des Vortrags

1. Lesemotivation – Dimensionen
2. Lesemotivation – Diagnostik
3. **Förderung der Lesemotivation**
 - 3.1 Verfahren der Leseanimation
 - 3.2 Viellese-Verfahren
 - 3.3 Geschlechterspezifische Leseförderung
 - 3.4 Bedeutung der Lehrkraft
4. Austausch und Fazit: Umsetzungsperspektiven für Unterricht und Schule

14 Krug, Dr. Nix „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“

Leseanimation – Für wen?

SuS, die gut lesen *können*, es aber nicht *wollen*:

Um die intrinsische Lesemotivation zu fördern und zur Entwicklung eines positiven Lese-Selbstkonzept beizutragen

SuS, die *gerne lesen* und auch *motiviert* dazu sind:

Um das positive Lese-Selbstkonzept zu stärken, um die Fähigkeit zur Anschlusskommunikation zu verbessern

Leseanimation – Für wen reicht das nicht?

- SuS, die noch nicht flüssig lesen
- SuS, die Schwierigkeiten beim Textverstehen haben
- SuS, die in ihrer Lesesozialisation kaum Erfahrungen mit der „Buchwelt“ gemacht haben



- Die Lernenden bekommen „Lesebegeisterung“ nur vorgeführt, ohne sie innerlich teilen zu können.
- Sie bekommen eine Lebenspraxis vorgeführt, an der sie nicht teilhaben (können).
- Die Lesemotivation kann dadurch noch weiter beeinträchtigt werden.

Viellese-Verfahren – Zielsetzungen

- Erhöhung der Lesemenge
- Verbesserung der Leseflüssigkeit
- Entwicklung eines „langen Leseatems“
- Einübung von habituellem Leseverhalten
- Schwache Leser an für sie interessante Lesestoffe heranführen
- Selbstvertrauen im Umgang mit Büchern aufbauen
- Teilhabe an Lesekultur schrittweise entwickeln
- Guten Lesern Zeit für eigenständige Lektüre einzuräumen

Viellese-Verfahren – Förderkomponenten

- Freie Lesezeiten werden vereinbart, meist als feste Zeitblöcke im Unterricht
- SuS lesen frei gewählte Kinder- und Jugendbücher
- Die Lektüre ist Selbstzweck und wird nicht im Unterricht weiter thematisiert, analysiert, geprüft usw.
- Die Lektüre ist in den freien Lesezeiten für alle SuS verpflichtend

Aufbau des Vortrags

1. Lesemotivation – Dimensionen
2. Lesemotivation – Diagnostik
3. Förderung der Lesemotivation
 - 3.1 Verfahren der Leseanimation
 - 3.2 Viellese-Verfahren
 - 3.3 Geschlechterspezifische Leseförderung**
 - 3.4 Bedeutung der Lehrkraft
4. Austausch und Fazit: Umsetzungsperspektiven für Unterricht und Schule

3.3 Geschlechterspezifische Leseförderung

Mädchen bevorzugen

- Liebes-, Tier- und Beziehungsgeschichten, in denen menschliche Schicksale im Vordergrund stehen („psychologische Geschichten“)
- Themen, die einen Bezug zu ihrem eigenen Leben und zu ihrer Gegenwart bzw. ihrem gesellschaftlichen Umfeld haben
- Geschichten mit einer inneren Handlung (Beziehungen, Psychologie)
- auch mal typische „Jungenbücher“, denn sie haben ein breiteres Themen- und Genrespektrum als Jungen

(nach Garbe 2008)

3.4 Bedeutung der Lehrkraft

- Lesemotivation ermitteln
- sich für Lesegewohnheiten der Lernenden interessieren
- bei Buchauswahl beraten
- Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur kennen
- Lesemodell für die Schüler sein
- Je nach Lesekompetenz passende Aufgaben stellen
- Feedback zur Lesemotivation

Auf die Lehrerinnen und Lehrer kommt es an!

Aufbau des Vortrags

1. Lesemotivation – Dimensionen
2. Lesemotivation – Diagnostik
3. Förderung der Lesemotivation
 - 3.1 Verfahren der Leseanimation
 - 3.2 Viellese-Verfahren
 - 3.3 Geschlechterspezifische Leseförderung
 - 3.4 Bedeutung der Lehrkraft
4. **Austausch und Fazit: Umsetzungsperspektiven für Unterricht und Schule**

Selbsteinschätzungsbogen Lesemotivation

1. Die Lesemotivation meiner Schüler/-innen ermittle ich durch

2. Lesemotivation ist individuell definiert!

Ich bediene diese individuelle Lesemotivation, indem ich

3. Durch Angebote zur Leseanimation soll die Lesemotivation meiner SuS gesteigert werden.

Folgende Angebote zur Leseanimation gibt es in meinem Unterricht:

4. Bei schwachen Leser/-innen achte ich auf das Selbstkonzept: ja nein

5. Das Selbstkonzept ermittle ich durch

6. Bei der Textauswahl achte ich auf Texte für Mädchen und für Jungen.

ja nein

7. Bei der Textauswahl liegt der Schwerpunkt nicht auf literarischen Texten.
Ich biete folgende Textgattungen /-arten an:

8. Viellesen ist Voraussetzung für flüssiges Lesen, besseres Textverstehen und Wissenserwerb.

In meinem Unterricht gibt es folgende Angebote zum Viellesen:

a.

b.

Frage: Welcher Lesertyp bist du?

Aufgabe: Schreibe deine eigene Lesebiographie (ca. 1 bis 1,5 Seiten)!

Anregungen, um die eigene Lesebiographie und Lesesozialisation zu reflektieren, bieten dir die nachfolgenden Fragen.


Erinnerungen an die Kindheit

1. Wurde dir als Kind vorgelesen? Von wem?
2. Hattest du eigene Kinderbücher?
3. Haben deine Eltern, Großeltern oder Geschwister gelesen?
4. Wurden in deiner Familie regelmäßig Zeitungen und Zeitschriften gelesen?
5. An welche Bilderbücher, Kinderbücher und Jugendlesestoffe erinnerst du dich noch
6. Hast du als Kind heimlich gelesen?
7. Gab es verbotene Lesestoffe für dich?


Lesen in Schule und Freizeit

8. Liest du gerne?
9. Wann und wo liest du am liebsten?
10. Welche Lesestoffe bevorzugst du?
11. Gibt es Gründe und Situationen, die dich am Lesen besonders reizen?
12. Gehören bestimmte Dinge oder Situationen für dich unbedingt zum Lesen mit dazu?
13. Hatten oder haben bestimmte Bücher oder Zeitschriften eine große Bedeutung für dich?
14. Hast du bestimmte Bücher mehrmals gelesen?
15. Kaufst du für dich oder andere Bücher?
16. Wann liest du Zeitschriften?
17. Gab oder gibt die Schule dir Anregungen zum Lesen in der Freizeit?
18. Liest du auch außerhalb der Schule?
19. Hast du einen Leseausweis für die Stadt- oder Gemeindebibliothek?
20. Was ist für dich das Schönste am Lesen?
21. Welche Rolle kommt dem Lesen innerhalb der anderen von dir genutzten Medien zu?

Meine Lesebiographie



Wenn ich an das Lesen in meiner Kindheit denke dann denke ich daran das mir meine Mutter vorgelesen hat aus meinen Kinderbüchern. Meins Oma und Opa haben mir nichts vorgelesen. An ein Buch kann ich mich besonders erinnern es heißt: „Der Mann im Mond“ das hat ich nochmal heimlich unter der Decke gelesen. Leider durfte ich nicht alles lesen da ich manche Sachen nicht verstanden hatte oder ich es nicht verarbeiten konnte. Heute lese ich am liebsten abends im Bett oder auf der Toilette und lese Comics und Romane. Ich finde der Lesereiz kommt wenn die ersten Seiten des Buches schon gelesen hat. Die beste Situation finde ich ist wenn man ruhe hat und irgend wo liegt. Ich habe drei Bücher die für mich eine wichtige Rolle spielen das sind: „Solo das grüne Gespenst“, Sam Hinkel und die Akademie für Arger und noch „Der Mann im Mond.“ Ich habe Solo das grüne Gespenst 10 mal gelesen, den Mann im Mond 6 mal und Stalingrad 2 gelesen da es sehr spannende Bücher sind. Meine Bücher kaufe ich überall. Das Schönste am Lesen ist wenn du dich in die Rolle hineinversetzt und du in der Umgebung bist dann ist es ein Erlebnis.



Lesebiographie von: Max Lauer

II. Die Lesebiographie von Niklas Bär

Wenn ich an Bücher und meine Kindheit denke, dann fällt mir ein das mir nicht so oft vorgelesen wurde.

Ich hatte nicht sehr viele Bücher im Gegensatz zu meinen Eltern die immer mengen von Büchern hatten. Früher haben meine Eltern viel Zeitungsgelesen, fast jeden Tag.

Ich durfte keine Horror Bücher lesen.

Ich lese nicht so gerne, aber ich lese viel.

Ich lese Abends im Bett.

Fantasie Bücher die lese ich am meisten weil ich sie am spannendsten sind.

Ich habe viele Bücher auch schon mehrmals gelesen den Comic-Roman Gregs Tagebuch eins, zwei, drei vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun und noch das Filmtagebuch.

Ich kaufe meistens Bücher nur für mich.

Ich lese selten Zeitschriften, wenn Samstags und auch nur denn Sportteil.

Ich lese nur außerhalb der Schule

Ich habe einen Schülerausweis für die Schulmediothek ich habe mir auch schon viele Bücher ausgeliehen.

Für mich muss das Buch spannend sein mit viele Action oder es soll lustig sein vielen verschiedenen Humor.

Meine Lesebiographie

Wenn ich an Bücher und meine Kindheit denke, dann würde ich sagen dass meine Mutter hat mir viel gelesen. Sie hat mir viele Bücher gelesen. Ich kann mich nicht so gut erinnern welche Bücher das wären. Eigentlich wären die Bücher über den Tieren. Ich liebe Tieren. Ich habe schon alleine gelesen wenn ich 7 war.

Mein erstes Buch, welche ich alleine gelesen habe war „Pippi lange Strumpfhosen“. Ich habe nicht so viel gelesen. Aber was ich besonders gelesen habe, wären „Barbie Magazine“, und für das hatte ich immer Lust gehabt.

Heute mag ich das überhaupt nicht. In meiner Familie würde nicht regelmäßig gelesen, weil meine Eltern hatten keine Zeit dafür gehabt.

Ich war mit meiner Oma, aber sie könnte nicht lesen. Sie wollte immer Raus gehen. Ich war noch klein, aber wir haben uns immer mit welchem Dingen beschäftigt. Wenn meine Mutter gekommen hat mich abzuholen, war meine Oma traurig. Aber wenn ich nach Hause gekommen bin, meine Mutter hat mir gelesen. Ich habe immer mit dem Buch geschlafen.

Wenn ich klein war, liebte ich die Bücher.
Heute nicht.

Schule: _____

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Aussagen zum Lesen	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher	stimmt genau
1. Gutes Textverständnis ist in allen Fächern nützlich.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
2. Gutes Textverständnis ist wichtig, um gute Noten zu bekommen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
3. Gutes Textverständnis ist wichtig, um einen guten Job zu bekommen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
4. Lesen ist für mich persönlich wichtig.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
5. Ich kann Texte sehr gut verstehen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
6. Ich kann Texte schnell verstehen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
7. Ich verstehe Texte immer schon beim ersten Lesen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
8. Ich kenne oft alle Wörter eines Textes.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
9. Ich kann Texte flüssig lesen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
10. Lesen gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
11. Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich mehr lesen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
12. Ich lese gern zu Hause.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
13. Ich finde Lesen interessant.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
14. Es macht mir Spaß, Bücher zu lesen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

Ich lese weil...	stimmt gar nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher	stimmt genau
15. ... in Geschichten oft spannendere Dinge passieren als im Alltag.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
16. ... ich dabei alles um mich herum vergessen kann.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
17. ... ich mich gerne in Figuren einer Geschichte hineinversetze.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
18. ... ich mich gerne in Fantasiewelten hineinversetze.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
19. ... ich Bücher über bestimmte Themen spannend finde.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
20. ...es mir wichtig ist, Texte möglichst gut interpretieren zu können.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
21. ... ich dabei lerne, auch schwierige Texte zu verstehen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
22. ...ich im Verstehen von Texten möglichst gut sein möchte.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
23. ... andere sagen, dass Lesen wichtig ist.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
24. ...ich weiß, dass meine Freunde auch viel lesen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
25. ... man Anerkennung bekommt, wenn man viel liest.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
26. ...es mich freut, wenn andere mich für einen fleißigen Leser halten.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
27. ... mir viel daran liegt, Texte besser als andere verstehen zu können.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
28. ... es mir wichtig ist, in der Schule zu den besten zu gehören.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Aussagen 1-4 Wert des Lesens	Summenwert (= Zähler)	Anzahl der Aussagen (= Nenner)	Wert des Schülers (Zähler geteilt durch Nenner)			Interpretation	Kommentar/Förderung
			1-2: gering	2-3: mittel	3-4: hoch		
[= Persönlicher Wert, der dem Lesen zugeordnet wird]		4				Der Schüler misst dem Lesen nur einen geringen Wert zu.	
						Der Schüler steht dem Lesen neutral gegenüber.	
						Der Schüler misst dem Lesen einen hohen Wert zu.	

Aussagen 5-9 Selbstkonzept Lesen	Summenwert (= Zähler)	Anzahl der Aussagen (= Nenner)	Wert des Schülers (Zähler geteilt durch Nenner)			Interpretation	Kommentar/Förderung
			1-2: gering	2-3: mittel	3-4: hoch		
[= Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten im Bereich Lesen]		5				Der Schüler schätzt die eigenen Fähigkeiten im Lesen nur gering ein.	
						Die Selbstwahrnehmung des Schülers ist weitgehend neutral.	
						Das Selbstkonzept des Schülers im Lesen ist gut ausgeprägt.	

Aussagen 10-19 Intrinsische Lesemotivation	Summenwert (= Zähler)	Anzahl der Aussagen (= Nenner)	Wert des Schülers (Zähler geteilt durch Nenner)			Interpretation	Kommentar/Förderung
			1-2: gering	2-3: mittel	3-4: hoch		
[Motivation einen Text zu lesen, weil das Lesen an sich (Tätigkeit, Themen, soziale Einbindung) positiv erlebt wird]		10				Der Vorgang des Lesens wird vom Schüler nicht positiv bewertet.	
						Der Vorgang des Lesens wird vom Schüler neutral bewertet.	
						Der Vorgang des Lesens wird vom Schüler positiv bewertet.	

Aussagen 20-28 Extrinsische Lesemotivation	Summenwert (= Zähler)	Anzahl der Aussagen (= Nenner)	Wert des Schülers (Zähler geteilt durch Nenner)			Interpretation	Kommentar/Förderung
			1-2: gering	2-3: mittel	3-4: hoch		
[= Motivation einen Text zu lesen aufgrund äußerer Anreize (Leistung, sozialer Vergleich, Wettbewerb)]		9				Äußere Motivationsanreize spielen für den Schüler eine geringe Rolle.	
						Äußere Motivationsanreize spielen für den Schüler eine neutrale Rolle.	
						Äußere Motivationsanreize spielen für den Schüler eine große Rolle.	

Austausch im Kollegium

Arbeitsaufträge:

1. Reflektieren Sie Ihre Angebote zur Leseanimation und zum Selbstkonzept mit Hilfe des Fragebogens.
2. Notieren Sie in der beigefügten Tabelle die Ergebnisse Ihres Austauschs.
3. Tauschen Sie sich im Team (Jahrgang / Klasse) darüber aus.
4. Vereinbaren Sie im Kollegium, welche Angebote zur Leseanimation und zum Selbstkonzept verbindlich sein sollen.



Schulische Angebote zur Leseanimation

Jahrgang	Angebot / Maßnahme	Ziel des Angebots